Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 18

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

andere Kollegen mit Erfolg eingeschlagen haben.
— Im Mittelpunkt bes Schullebens stehen Erzählen und Zeichnen.

Lesen und Schreiben bleiben vorläufig ruhig auf der Seite. Das Eine fördert die Sprache, das Andere übt die Hand. Der Lehrer muß erzählen, in der Sprache der Schüler plaudern können. Ganze Erzählungen, mit wenigen, vielleicht sogar farbigen Strichen, an die schwarze Wandtasel gezaubert. Wie lacken die Kinderaugen! Wie jubeln die Kinderherzen! Zwischen hinein ein Lieden, ein spassiges Kätsel, ein gelungenes Sprüchlein. Das ist Sonnenschein, der die schlumernden Geister weckt. So gehts weiter! Und am Examen — können sie nicht lesen — sagt mir da ein ergrauter Praktiker. Nur Geduld, mein lieber Freund. Hand in Hand damit geht das Studium der Sprachmechanik. Der Unterricht liesert die Elemente in die Werkstätte, nicht leere Worte, greisdare Gestalten. Sachen, die man anschauen und zeichnen kangeweile!

Wenn bas Lesen beginnt, ist ber Schüler im stande, die Sprache an jedem Punkte in die Lanke zu zerlegen und wieder zusammenzusehen. Gin Steinbau-kasten mit Lauten und Wörtern. Auch Bater und Mutter beginnen die Me-

thobe gu fpuren und haben ihre Freude baran.

Erst jest setzen & e sen und Schreiben ein. Der Ubergang zu letzerem ist schwer und muß dem Rinde recht klar gemacht werden. Wie mühsam ringen die Kleinen um den Gebrauch der Schrift. Gerade jest muß der
tiese Sinn erfaßt werden. Schreiben ist Sprache, die man anschauen, einpacken,
mitnehmen kann. Es ist für die Kinder ein neues Verständigungsmittel, das
die Großen benühen, um auf Entsernungen hin zu verkehren. Die Schrift ist
aber auch eine genaus Bezeichnung, die alle verstehen können. Ein Schrift ist
geichnet mir einen "verunglücken" hut an die Tasel. Nicht alle erkennen das
Gezeichnete. Sobald ich aber das Wort "Hut" darunter schreibe, da taucht dem
Kleinen ein großes Sicht auf. Jeht hat er den Begriff des Schreibens erfaßt.
Von nun an werden alle Zeichnungen bezeichnet. Was sich sonst mühsam ervoern ließ, ist jeht spielend vor sich gegangen Einige Beispiele: siehe II.

Paul war gestern im Rramerladen. Da hat er sich ben Labentisch etwas genauer angeschaut. Er zählte 4 Schublaben. Was mag wohl

darin fein? Wir wollen fie anschreiben.

Der Schüler ist ber Krämer. Mit wichtiger Miene ruft er: "Ich verkaufe Soba" . . . "Wer kauft Gier?"

Rarls Nachbar ist ein Wirt. In seinem Reller liegen Fässer. Was

mag er wohl barin haben? Flugs wird wieber ge- und bezeichnet.

Ein Sommertag. Mutter halt Wasche. Die Nastücher. Wem mögen sie gehören? Die könntem verwechselt werden. Wir wollen sie bezeichnen.

Bum Schluffe noch ein Bildchen für die Ofterzeit.

Borliegende Arbeit, ein Bersuch, das 1. Schuljahr zur Freude von Lerenden zu gestalten, erhebt nicht den Anspruch auf Bollständigseit. Sie will nur Anregung sein.

Wer machts nach?

Aus Kantonen und Ausland.

1. Luzern. Um konfervativen Bolkstag in Sursee besucht, von 1400 Personen, erörterte der v. Prasident unseres Bereins als derzeitiger Großrats-Prasident des Standes Luzern das neue Programm der konservativen Partei. Bei diesem Anlage bemerkte er u. a., die Schule beschlagend: "Wir wollen den religiösen Frieden im Ranton aufrecht erhalten. Dann gilt es für eine gute Erziehung

zu sorgen. Wir mussen die Bollsschule ausbauen und die Bedürfnisse bes Ats. im Auge behalten und die Lehrer auch besser besolden und auf Alters- und Invaliditätsversorgung bedacht sein. Weiter haben wir für die berustliche Ausbildung zu sorgen, nicht bloß für die Landwirtschaft, sondern auch für das Gewerbe. Ebenso nötig ist die Gründung des Technitums. Die Technit ist die moderne Wissenschaft, die dem wirtschaftlichen Leben unter die Arme greift. Sie bringt den Wohlstand. Im Berlause traten dann verschiedene Redner besonders warm für eine bessere Besoldung der Lehrerschaft ein.

Ein Abschied. Letter Tage hat im Lehrerseminar in hitstirch ein ereignisreicher Tag stattgefunden. Der hh. Se min ar direkt or Runz hat die trauten Räume, in benen er seit 1876 mustergültig und vorbildlich auf dem Boden der kath. Pädagogit arbeitete, verlassen. Nach verdienstvollen Jahren treuen Wirkens im Garten der kath. Jugendbildung ist der v. Herr nach Münster gezogen, um dorten in stiller Zurückgezogenheit sich vorab literarisch auf dem langgepslegten Urbeitsselde zu betätigen. Wir können uns gratulteren, daß hh. Kunz ein Ruhepösitchen erhalten, er wird nicht "ruhen" im landesüblichen Sinne, sondern nur ruhen in direkter Belehrung der Jugend, dasur aber um so mehr arbeiten in der schriftlichen Betätigung, in der schriftsellerischen Ausnuhung seiner reichen Ersahrung und seiner phänomenalen Kenntnisse in der pädagogischen Literatur. Dem lb. Herrn unsern wärmsten Dank für seine disherige Hingabe und beste Segenswünsche für die Zukunst! Wir zählen daraus, hie und da eine Frucht der arbeitsam ausgenutzten Mußezeit von dem v. Herrn in unserem Organe bieten zu können. Ad multos annos!

An die Stelle eines Seminardirektors rudte vor &f. Brof. Müller, bisher am Gymnafium ber Stadt erfolgreich wirtfam. Mit ob. Muller erhalt bie Anstalt eine junge Rraft im besten Sinne bes Wortes, Die sich in bisberiger Wirtsamteit als Schulmann erwiesen und fich bie erforderliche Erfahrung für ben neuen Boften gesammelt bat. Der neue Bochm. Berr Seminarbirettor hat bei seiner bekannten Bescheibenheit ben ehrenvollen Posten nicht gesucht, aber das weitsichtige Auge Maßgebender hat den richtigen Mann gefunden, ber bie Anftalt geitgemäß leiten und ihr ben fath. Charafter bei aller Berföhnlichkeit in ber Auffassung wahren wirb. Unsere vollste Sympathie bem neuen Leiter ber verbienten Anftalt! - Auch Gr. Spieler icheibet aus bem Lehrpersonal aus. Er mar ein Original als Seminarlehrer in ber ebelften Auffaffung. War er 34 lange Jahre vorab fachtundiger, peinlich gewiffenhafter Mathematitlehrer, so muß ihm offen und freudig nachgerühmt werden, daß er bei aller Trodenheit bieses Faches bennoch in demselben und burch bas. felbe wie auch gang besonders burch fein tabelloses Beispiel immer erzieherisch wirfte. Herr Spieler mar tiefgrundiger und glaubensstarter Ratholit, ber bei aller berufllichen Strebsamkeit ben grundfählichen halt auch nicht einmal und niemand gegenüber verlor. Er bilbete eifrig und gründlich, aber er erzog immer nach ben Grundfagen bes Chriftentums; er war ein Charafter als Lehrer wie als Burger. -

Histirch hat an ben Ho. Aunz und Spieler ganze Männer verloren, baher auch die warme Abschiedsfeier ben 21ten. Wir wünschen beiden v. Herren einen sonnigen Lebensabend, ein otium cum dignitate, wie es Männern der Pslicht eigen.

2. Bug. Der Jahresbericht ber fantl. Industrieschule und bes ftabtischen Chmnasiums und ber Set. Saule in Bug liegt vor. Wir entnehmen ihm folgendes:

Stundenzahl: 1. Rl. Gymnasium 31, 2. Al. 31, 1. Al. Industrieschule 35, 2. Al. 34, 3. Al. 33, 4. Al. 36 und 5. Al. 32 Stunden. 1. Al. Set. Schule 30 und 2. Al. 30 Std. — 1. Al. Obergymnasium 36, 36, 37, 34 u. 30 Stunden.

Aufsichtstommission: 5 herren, worunter Monfignore Reiser und Stadtpfarrer Good. Gymnasium und Set. Schule stehen unter ber städtischen Schulkommission.

Lehrpersonal: a. an der Industrieschule und am Oberghmnasium: 10 Herren, worunter ein Geistlicher für Religionslehre an allen Klassen und Latein am 1., 2. und teilweise am 3. Rurse. — b. an der Set. Schule und am Unterghmnasium: 7 Herren, worunter 3 Geistliche. —

Schüler: a. Industrieschule: 21+20+5+5+2=53 b. Gymnasium: 3+6+3+6+3=21 c. Set. Schule: 26+22=47 d. Untergymnasium: 8+3=11 total 101 Realschüler und 32 Gymnasiasten. Aus dem Kt. Zug stammten 64 Schüler.

Lehrerkonferenzen: Außer den kantonalen Lehrerkonferenzen (im Mai und November) fanden im Laufe des Schuljahres 10 Spezialkonferenzen des Lehrer-Rollegiums der Industrieschule und des Obergymnasiums statt, in welchen u. a. folgende Traktanden zur Behandlung kamen:

1. Resultat der Aufnahmsprüfungen, Aufnahme ober Abweisung von Schülern.

2. Begutachtung von Disvensgesuden.

3. Erteilung von Sittennoten vor ben Weihnachts-, ben Ofter= und ben Sommerferien.

4. Beftimmung bes Schulfpagierganges.

5. Bestimmung ber Promotionen, Sittennoten und Chrenmelbungen am Sahresichlusse.

6. Ditteilungen von Buniden ber Schulbehorben.

7. Disziplinar Ungelegenheiten.

8. Wünsche bezüglich bes Stundenplanes, des Büdgets, des Schulprogramms

9. Becatung der neuen Disziplinar-Berordnung und des Maturitats-

Des Weiteren vernimmt man aus dem wertvollen Bericht, daß für Bibliothef und Sammlungen viel angeschafft und auch geschenkt worden ist. Den Bericht ziert und stempelt ihn zu einer wissenschaftlich en Erscheinung troß seines harmlosen Gewandes eine 46 seitige gelehrte Arbeit von Rektor R. Bütler, betitelt: "Einführung in die Differential- und Integral-Rechnung". Das neue Schuljahr begann 29. ev. 30. April.

Briefkalten der Redaktion.

- 1. Die 11. Generalversammlung verlief tabellos. Der Besuch war ein sehr großer. Referate vorzüglich. Bericht in nächster Nummer.
- 2. Gine Rorrespondenz aus Zug konnte wegen Abwesenheit ber Redaktion in dieser Nummer keine Aufnahme finden.

Speicher

Hotel und Pension





Gesellschaften, Schulen und Passanten empfehle meine grossen, prachtvollen Lokalitäten. -- Schattige Gartenwirtschaft. -- Essen in allen Preislagen. -- Most. -- Telephon. Es empfiehlt sich höflich

(199)

Johs. Schiess, Besitzer.